

*Im Raum Uffenheim soll eine Genossenschaft für die regionale Versorgung gegründet werden*

# Bürger nehmen Energiewende in die Hand

**Ziele sind Dorfläden und kurze Wirtschaftskreisläufe – Beteiligung mit kleinen Beträgen**

**UFFENHEIM (mr/edü) – Bürgerinnen und Bürger im Raum Uffenheim wollen die Energiewende selbst in die Hand nehmen. Sie planen eine Genossenschaft, die in einem ersten Schritt Photovoltaik-Anlagen baut und betreibt. Allerdings sind die Ziele weiter gesteckt: Die Genossenschaft hat vor, regionale Kreisläufe aufzubauen und die Nahversorgung in den Dörfern wiederzubeleben.**

„Bis die Energiewende durch die Instanzen geht und konkrete Maßnahmen ergriffen werden, vergeht zu viel Zeit“, ist Birgit Linke aus Uffenheim, eine der Initiatorinnen, überzeugt. Viele Bürger wollten jetzt sofort etwas tun, und dieses gemeinsame Interesse könne eine Genossenschaft bündeln.

Dieses genossenschaftliche Unternehmen könne beispielsweise Dächer pachten und darauf Anlagen zur Erzeugung von Sonnenstrom errichten, aber bei ausreichendem Kapital auch ein Windrad bauen. Damit sind die Ideen allerdings nicht erschöpft. Nachdem es in vielen Dörfern weder einen Bäcker noch einen Metzger oder gar einen Lebensmittelladen gebe, könnte die Genossenschaft Dorfläden initiieren oder unterstützen. „Gerade Kinder und alte Menschen können schon heute nicht ohne die Hilfe von Autofahrern einkaufen“, beklagt Mit-

streiterin Dr. Christine Krämer aus Herrnbrechthheim. „Deswegen muss es ein ausreichendes Angebot vor Ort geben, damit diese Leute nicht abgehängt werden.“ Krämer gehört zu einer Projektgruppe, die aktuell eine Bürgerbefragung zu einem geplanten Dorfladen in ihrem Heimatort gestartet hat.

Gleichzeitig möchten die Initiatoren regionale Wirtschaftskreisläufe und Wertschöpfungsketten unterstützen, die spätestens dann dringend nötig seien, wenn durch steigende Ölpreise der heute noch übliche Transport von Gütern über weite Strecken nicht mehr möglich ist. Zu den möglichen Schwerpunkten könnten jedoch auch kulturelle Einrichtungen wie ein mobiles Kino oder die Förderung der Mobilität auf dem Land gehören.

Seit rund einem halben Jahr laufen die Planungen. Rund ein Dutzend Mitstreiter zählt die Gruppe. Sie wird be-



„Viele Bürger wollen etwas tun“: Initiatorin Birgit Linke.

treut vom Genossenschaftsverband Bayern. Die Genossenschaft soll „Regional versorgt – Energie- und Nahversorgung in Bürgerhand“ heißen und sich auf den Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und angrenzende Gebiete konzentrieren. Bereits mit relativ kleinen Beiträgen sollen sich Bürgerinnen und Bürger beteiligen können. Aber auch für Kommunen, Firmen und Vereine soll das Unternehmen offen sein.

Nach den Worten von Birgit Linke ist das Interesse erstaunlich groß. Anlässlich einer ersten sponta-

nen Information während der Kirchweih in Ulsenheim hätten sich mehrere Zuhörer spontan entschlossen, mitzumachen. Eine zentrale Veranstaltung im Wirtshaus des Freilandmuseums Bad Windsheim soll am 5. Oktober über die Genossenschaft informieren. Noch im Oktober soll die Gründung erfolgen.